

Ärzte und Patienten sind Verbündete

Prämienzahler sind Patienten sind Stimmbürger. Der Vorstand der BEKAG hat beschlossen, mit einer politischen Kampagne kundzutun, was Ärzte und Patienten von der Politik erwarten. Damit bereitet er ein mögliches Referendum gegen die vom Bundesrat vorgeschlagenen Kostendämpfungsmassnahmen vor.

Text: Marco Tackenberg, Leiter Presse- und Informationsdienst

Die Gesundheitskosten beschäftigen die Menschen in der Schweiz. Steigende Krankenkassenprämien können vor allem Familien vor ein finanzielles Problem stellen. Prämienzahler sind meist auch Stimmbürgerinnen und Stimmbürger – daraus ergibt sich, dass die Politik sich dem Thema annimmt, besonders in einem Wahljahr. Auch der Bundesrat hat sich mit dem breit rezensierten Expertenbericht «Kostendämpfungsmassnahmen zur Entlastung der OKP» positioniert. Geht es in die von der Regierung vorgezeichnete Richtung, dann bewegen wir uns hin zu Pauschalen und zur Einführung eines Globalbudgets.

Der BEKAG-Vorstand hat an seiner Klausurtagung vom 16. August 2018 über die bundesrätlichen Massnahmen diskutiert und ist zum Schluss gekommen, dass ein Grossteil der vorgeschlagenen Eingriffe die Bürokratie erhöht. Vieles ginge zu Lasten von Patientinnen und Patienten. Und damit wird nichts weniger in Frage gestellt, als was die Schweiz heute auszeichnet: Eines der besten Gesundheitssysteme der Welt.

Kampagne für ein mögliches Referendum

Diese gefährliche Entwicklung verpflichtet die BEKAG, sich in die aktuelle Debatte zur Gesundheitspolitik einzubringen. Die BEKAG setzt sich ein für ein Gesundheitswesen, das dem Patienten dient und bezahlbar ist. Die Massnahmen dürfen nicht zu Lasten der Patientenschaft gehen. Alles ist zu unterlassen, was das Vertrauensverhältnis zwischen Arzt und Patient beschädigt.

«Die BEKAG setzt sich ein für ein Gesundheitswesen, das dem Patienten dient und bezahlbar ist.»

Der Vorstand hat deshalb beschlossen, eine Kampagne für ein mögliches Referendum gegen die vom Bundesrat vorgeschlagenen Kostendämpfungsmassnahmen zu führen. Mit dieser Aufgabe wurde Hermann Strittmatter, Werbeagentur GGK Zürich, betraut. Er begleitet nationale politische Kampagnen seit vielen Jahren erfolgreich.

«Immer mehr Zeit für Bürokratie aufwenden zu müssen statt für uns Patienten, finde ich skandalös.»

«Ich finde es grundfalsch, dass ich wegen der Bürokratie immer weniger Zeit für meine Patienten habe.»

www.aerzte-und-patienten.ch
Ärztegesellschaft des Kantons Bern, Postgasse 19, Postfach, 3000 Bern 8

Ärzte und Patienten –
miteinander, füreinander.



«Ich will von meinem Arzt nicht als Kostenfaktor betrachtet werden.»

«Ich wehre mich, meine Patienten als Kostenfaktoren zu behandeln.»

www.aerzte-und-patienten.ch
Ärztegesellschaft des Kantons Bern, Postgasse 19, Postfach, 3000 Bern 8

Ärzte und Patienten –
miteinander, füreinander.



Die politische Kampagne der BEKAG mit fiktiven Dialogen zwischen Arzt und Patient startet im März 2019.

«Die Kampagne der BEKAG soll dazu beitragen, der Politik klar zu machen, was Wählerinnen und Wähler beschäftigt, was sie erwarten, brauchen und wollen.»

Was die Wählerschaft beschäftigt

Die Kampagne der BEKAG setzt dabei auf politisches Lobbying per direkte Demokratie. Die Patienten und die Ärzteschaft sind Verbündete bei der Reform des Gesundheitswesens. Wir lassen deshalb die Patienten sprechen. Die Kampagne der BEKAG soll dazu beitragen, der Politik klar zu machen, was Wählerinnen und Wähler beschäftigt, was sie erwarten, brauchen und wollen. Wir lassen die Patienten sagen, was sie von Ärztinnen und Ärzten erwarten und was sie ihnen im eigenen Interesse gerne zubilligen. In der Form von fiktiven Dialogen zwischen Patient und Arzt sagen wir, was wir von der Politik erwarten, um unsere Aufgabe im Dienste der Patienten und des gesamten Gesundheitswesens der Schweiz

optimal erfüllen zu können. Die Patienten sind der wichtigste Partner für die Anliegen der Ärzteschaft. Und umgekehrt. Darauf bauen wir auf.

Die Kampagne startet mit der Frühjahrs-session des eidgenössischen Parlaments am 4. März 2019 mit Railposters und Zeitungsinserten. Auf diesen Zeitpunkt hin wird auch die Kampagnenwebseite www.aerzte-und-patienten.ch aufgeschaltet. In Ergänzung dazu werden Kommunikationsmittel für die Praxen der BEKAG-Mitglieder geplant. Wir halten Sie auf dem Laufenden.